



Medieninformation Schwellenkorporation Bodeli-Süd vom 22. August 2010

Hochwasserschutz Bodeli: Wasserbauplan Lutschine

## **Schutz vor mehr Wasser**

**Vor fünf Jahren verursachte das Hochwasserereignis auf dem Bodeli enorme Schäden an Gebäuden, Infrastruktur und Kulturland. Nachdem schon vor Jahren Sofortmassnahmen eingeleitet wurden, nimmt man nun die letzte Etappe des umfassenden Hochwasserschutzkonzeptes an die Hand. Die Arbeiten sind auf der Internetseite der Schwellenkorporation, [www.boedeli-sued.ch](http://www.boedeli-sued.ch) aufgeführt.**

Es sind jetzt genau fünf Jahre her, als die lang andauernden Niederschläge über dem gesamten Einzugsgebiet Überschwemmungen in den Lutschinetälern und schliesslich auf dem gesamten Bodeli bis nach Interlaken verursachten. Die Schadenssumme belief sich auf ungefähr 160 Millionen Franken. Nach dem Jahrhundertereignis leitete die Schwellenkorporation Bodeli Süd, welche für den Hochwasserschutz in den Gemeinden Wilderswil, Gsteigwiler, Saxeten, Matten, Interlaken und Bönigen zuständig ist, diverse Sofortmassnahmen ein, um die Abflusskapazität der Lutschine zu erhöhen. In Wilderswil und Bönigen wurden bereits einige Projekte realisiert, die auch in Zukunft das ganze Bodeli schützen sollen. Beim sogenannten „Musterplatz“ in Wilderswil (Einlauf Saxetbach bis BOB-Brücke) sowie im Gebiet Inseli - Allmend wurden die Sicherheitsvorkehrungen bereits getroffen. Der Umbau der Gsteigbrücke in eine Hubbrücke trägt in Zukunft ebenso dazu bei, die Sicherheit zu verstärken. Die Berner Oberland Bahnen (BOB) haben die Bahnbrücke umgestaltet und somit das bestehende Problem gelöst. Die Dämme entlang der Autobahn im Bereich Wilderswil - Jungfrau-Park helfen ebenfalls mit, einen besseren Hochwasserschutz zu gewährleisten.

## **Hohe Sicherheit ist oberstes Ziel**

Das Hochwasser vom August 2005 wurde im Rahmen einer lokalen, lösungsorientierten Ereignisanalyse Lütschine (LLE) analysiert. Die grossräumige Überflutung wurde durch Dammbüche in Wilderswil sowie durch generell zu geringe Abflusskapazitäten entlang der Lütschine verursacht. Ein Ereignis übrigens, das laut LLE statistisch betrachtet nur alle 200 bis 300 Jahre stattfindet. „Durch die etappierte Realisierung der verschiedenen Projekte konnte die Hochwassersicherheit innerhalb kurzer Zeit schon stark verbessert werden“, erklärt dazu Martin Amacher von der Mätzener & Wyss Bauingenieure AG, Interlaken. Zusammen mit Rolf Künzi vom Ingenieurbüro Flussbau AG SAH, Bern, hat er die Projektleitung des Wasserbauplans Lütschine inne. „Oberstes Ziel ist die grösstmögliche Sicherheit für die Bevölkerung. Dazu wird auch geprüft was passiert, wenn mehr Wasser als die projektierte Wassermenge abfließt, beschreibt Rolf Künzi die Projektziele. Um mögliche negative Auswirkungen einer etappierten Planung auszuschliessen, beschloss die Schwellenkorporation Bödeli Süd auf Anregung des Oberingenieurkreis 1 des Kantons Bern die verbleibenden Projektabschnitte in einem Wasserbauplan zu bündeln und die Planung zu forcieren.

## **Vier Teilprojekte bilden Gesamtheit**

Der Wasserbauplan wird nun in vier Teilprojekte aufgeteilt. Ein Projekt befasst sich mit dem Abschnitt Dangelstutz bis zur Einmündung Saxetbach. Das zweite Projekt sucht Lösungen zur Hochwasserentlastung Wilderswil und plant für sehr seltene Extremereignisse im Überlastfall einen Abflusskorridor bis zum See. Der Hochwasserschutz von der Aenderbergbrücke bis zur oberen Bönigbrücke sowie die Planung der Massnahmen von der unteren Bönigbrücke bis Brienzersee bilden ebenfalls je ein Teilprojekt. Die Planungsteams haben ihre Arbeit Mitte Juli in Angriff genommen. Die Aufträge wurden ausgeschrieben und an regionale Büros vergeben. Experten für einzelne Spezialaufträge wurden auch ausserhalb des Kantons gesucht. Es ist vorgesehen, dass die Projekte im Februar 2011 zur öffentlichen Mitwirkung vorliegen und dass bis Ende 2011 die fertigen Projekte aufgelegt werden können. Der Beginn der Bauphase ist auf 2012 geplant. Die Kosten der Projekte, welche je zu ungefähr einem Drittel von der Schwellenkorporation Bödeli Süd, dem Kanton sowie dem Bund getragen werden, belaufen sich auf rund 30 Millionen Franken.

## Der Natur zuliebe

Ein Schwerpunkt des Wasserbauplans Lüttschine ist es auch, die Schutzmassnahmen sinnvoll in die bestehende Landschaft zu integrieren. „Der Abflusskorridor kann beispielsweise rund 100 Meter breit, aber für den Betrachter kaum sichtbar sein“, erklärt Martin Amacher. In Wilderswil wird es eine Herausforderung werden, den geplanten Abflusskorridor möglichst gut in das Ortsbild zu integrieren. Im Team der Wasserbauplanung Lüttschinnen engagiert sich deshalb auch Landschaftsarchitekt Daniel Moeri, vom Planungsbüro Moeri und Partner AG, Bern. Er arbeitet nach der Zielsetzung die geplanten Schutzprojekte auch optisch in die Landschaft einzupassen und möglichst naturnah zu gestalten. Im Idealfall können die Schutzbauten gut gestaltet gar zu einer sichtbaren Aufwertung der Umgebung führen. Im Wasserbauplan Lüttschine sind auch eine Reihe ökologischer Aufwertungsmassnahmen integriert. Das Gesamtprojekt wird einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen.

Die Arbeiten des Wasserbauplans Lüttschine sind auf der Internetseite der Schwellenkorporation Bödéli Süd im Detail aufgeführt: [www.boedeli-sued.ch](http://www.boedeli-sued.ch) .

### Bilder:

- Übersicht über die geplanten und bereits realisierten Schutzmassnahmen
- Einlauf Sagibach - Untere Bönigbrücke Bönigen.JPG:  
Verbauung der Lüttschine in Bönigen (nach Bauvollendung).- Das Projekt wurde als Folge des Hochwassers vom 15.10.2000 ausgelöst und nach .  
noch angepasst. Die Bauausführung erfolgte in den Jahren 2006 und 2007.
- Einmündung Saxetbach - BOB-Brücke Musterplatz Wilderswil.JPG:  
Das Projekt wurde als Folge des Hochwassers 2005 ausgelöst. An dieser Stelle ereigneten sich beim Hochwasser 2005 die Dammbürche, welche schliesslich zu den grossräumigen Überflutungen auf dem Bödéli führten. Die Bauausführung erfolgte in den Jahren 2007 und 2008.

Für weitere Medieninformationen:  
Rolf Künzi, Dipl. Ing. ETH/SIA

Flussbau AG SAH  
dipl. Ing. ETH/SIA, Fluss- und Wasserbau  
Schwarztorstrasse 7  
CH - 3007 Bern

Tel: 031 376 11 05  
Natel: 079 297 33 86  
[rolf.kuenzi@flussbau.ch](mailto:rolf.kuenzi@flussbau.ch)